

Qualitätsverständnis.

Das Qualitätsverständnis liegt in seiner gültigen Fassung vor.

Präambel

Unser Qualitätsverständnis geht aus einem Abstimmungsprozess aller Einrichtungen hervor und wird von diesen gemeinsam getragen, autorisiert durch den Vorstand der keb Diözese Rottenburg-Stuttgart. Das Qualitätsverständnis bildet eine einheitliche Grundlage für die, durch lokale Besonderheiten geprägten, Qualitätsbestrebungen der einzelnen Einrichtungen.

Wertebindung und Leitideen

Grundlage der Arbeit der Katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind die Satzung, das Leitbild der Diözesankurie und das Leitbild der keb DRS, dem sich Vorstand und Geschäftsstelle selbst verpflichtet haben. Einige örtliche Einrichtungen haben in selbständigen Prozessen aus ihrem eigenen Selbstverständnis heraus Leitbilder entwickelt, an denen sie ihr Handeln nach innen und außen orientieren.

Wir sehen Menschen als einmalig und wandlungsfähig an. Wir begleiten sie in ihrer Entfaltung und fördern sie in ihrer Entwicklung. Unsere Bildungsangebote sollen dabei Denkanstöße geben, Wissen erweitern und Werteorientierung ermöglichen. Wir verstehen uns als offene Erwachsenenbildung, die allen Menschen ein Angebot macht zu Dialog, Begegnung und Gespräch an institutionalisierten Orten, die Gastfreundschaft vermitteln.

In der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen sind die Menschenrechte und gegenseitige Wertschätzung der Maßstab unseres Handelns, getragen von der Idee einer menschlicheren Gesellschaft.

Wir verstehen uns aber auch als Interessensvertretung der Katholischen Kirche und setzen in ihrem Sinne Akzente in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Unsere Einrichtungen leben untereinander eine Kultur demokratischer Entscheidungsfindung und verbindlicher Vereinbarungen auf der Grundlage einer konstruktiven Gesprächskultur. Dieser Grundsatz gilt auch im Verhältnis der Menschen innerhalb der einzelnen Einrichtungen.

Das Evangelium Jesu Christi prägt unseren Umgang mit den Menschen und orientiert und motiviert das Handeln aller Beteiligten.

Bildungsverständnis, Bildungsziele, Bildungsinhalte, Effektivität

Wir gestalten Erwachsenenbildung als professionellen Begleit-Prozess, der vom Orientierungsbedarf der Menschen in einer komplexer gewordenen Welt ausgeht. Wir verstehen uns als Wegbegleiter im Lernprozess und sind eigenem Lernen gegenüber offen. Damit stehen nicht Belehrung und Vermittlung im Zentrum dieser Weiterbildung, sondern die Begleitung

mündiger Menschen, damit diese ihre eigenen Wege finden und gehen können. Es geht also um eine subjekt-orientierte Bildung, die die Selbstthematization von Menschen ermöglicht und fördert.

Die Bildungsveranstaltungen sind auf Effektivität angelegt, das heißt, Lernziele werden erreicht und stehen in einem Nutzen für die Teilnehmenden in ihrer Lebenswirklichkeit.

Theologische, kirchliche, gesellschaftliche und politische Fragestellungen vermitteln wir miteinander.

Wir sind offen für Kooperationen mit anderen Trägern der Erwachsenenbildung und arbeiten mit Partnern aus Bildung, Politik und Wirtschaft zusammen.

Zielgruppen

Unsere Bildungsangebote stehen Menschen verschiedenen Glaubens, Alters, Geschlechts oder gesellschaftlicher Gruppierungen offen. In unseren Einrichtungen haben sie die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu finden und Fremden in einer Atmosphäre des wertschätzenden Dialogs zu begegnen.

Unsere Angebote richten sich an Zielgruppen wie Frauen, Männer, Familien, Menschen in verschiedenen Lebensaltern, Menschen in beruflichen oder privaten Orientierungsphasen, ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte. Wir sind uns des gesellschaftlichen Wandels bewusst und beziehen soziologische Studien wie die Sinus-Milieu-Studie, die im Jahr 2006 von der Deutschen Bischofskonferenz zur religiösen Orientierung der Menschen heute in Auftrag gegeben wurde, und die Nachfolgestudie in 2010 bei der Gestaltung unserer Angebote sowie Erschließung neuer Zielgruppen mit ein.

Für die Kirchengemeinden vor Ort sind wir Ansprechpartner und Dienstleisterin in allen Fragen der Erwachsenenbildung. Wir unterstützen durch Fortbildung, Beratung und die Organisation von Bildungsveranstaltungen; unsere eigenen Bildungsangebote verstehen wir als Ergänzung.

Wir arbeiten mit in hauptabteilungsübergreifenden Gremien im Bischöflichen Ordinariat.

Professionalität

Wir sorgen für eine qualifizierte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen durch externe und interne Weiterbildungsangebote.

Auch auf die fachliche Professionalität der Referentinnen und Referenten legen wir Wert. Diese Themen werden in der AG Mitarbeiterweiterbildung bearbeitet.

Effizienz

Durch die kollegiale Zusammenarbeit in Kooperationsverbänden werden Erfahrungsaustausch, inhaltliche Kooperation sowie auch eine strukturierte Zusammenarbeit und Aufgabenteilung gewährleistet.

Die Handlungsmöglichkeiten und die Wirksamkeit der Katholischen Erwachsenenbildung ergeben sich überwiegend aus der Grundfinanzierung durch die Diözese (Personal und Sachmittel), aus dem Landeszuschuss und durch kleinere und unterschiedliche Beteiligungen seitens Dekanat, Landkreis und Kommune. Ergänzt werden diese Mittel zunehmend notwendig durch Projektmittel. Durch die

Erschließung von Drittmitteln und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern können wir unser Bildungsangebot auch Menschen mit geringem Einkommen anbieten. Als gemeinnützige Vereine, die nicht gewinnorientiert arbeiten, streben wir eine Kostendeckung an; durch eine Mischkalkulation können wir auch Kurse mit Unterdeckung, die jedoch inhaltlich ein hohes Maß an Qualität erbringen, abfedern.

Geschlechterpolitische Zielsetzungen

Frauen und Männer werden mit ihrem jeweiligen Bildungsbedarf respektiert. In Seminaren, auf Tagungen und bei allen Programmangeboten wird darauf geachtet, dass eine Frauen und Männern angemessene Balance von kognitivem, emotionalem und sozialem Lernen eingehalten wird. Dazu gehört auch eine entsprechende Gestaltung der Lernräume. Neben Veranstaltungen, die bewusst für beide Geschlechter angeboten werden, führen wir auch Veranstaltungen nur für Frauen und nur für Männer durch. Hierbei kann auf die besonderen Bedürfnisse der Frauen oder Männer eingegangen werden.

Auch bei der Bildung von Arbeitsteams achten wir auf Geschlechtergerechtigkeit.

Auf speziellen Fortbildungen wird Geschlechtergerechtigkeit und das Bewusstsein über das eigene und das andere Geschlecht thematisiert. Die Referentinnen und Referenten, die in der Diözese tätig sind, werden in diesem Sinne immer wieder sensibilisiert.

Gemäß den Führungsgrundsätzen der Diözesankurie haben Frauen und Männer zu allen Leitungsgremien, die keine Weihe voraussetzen, gleichberechtigt Zugang. Bei Ausschreibungen für Stellen, insbesondere Leitungsstellen, werden Frauen außerdem gesondert zur Bewerbung aufgefordert.

Grundverständnis von Qualitätsmanagement

Wir verstehen Qualität als einen kontinuierlichen Prozess, der für die Weiterentwicklung einer professionellen Erwachsenenbildungsarbeit und ihrer Bildungsorganisationen grundlegend ist. Aus der Historie unserer Einrichtungen wird deutlich, dass das Projekt Bildung, insbesondere das Teilprojekt Quitte, eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung des QEP Modell-Handbuchs waren. Bei der Weiterentwicklung unserer Prozesse finden diese Arbeitsergebnisse Berücksichtigung.

Durch die hohe Vergleichbarkeit des QEP Modells mit dem QVB Modell haben wir uns entschieden, die Dokumentation unserer Qualitätsbemühungen an das QVB Rahmenmodell anzupassen, um damit die Grundlage für eine Zertifizierung zu schaffen. Jede Einrichtung führt ihr eigenes Qualitätshandbuch, das die individuellen Arbeitsprozesse berücksichtigt. Auf Ebene der Kooperationsverbände treten wir in kollegialen Austausch über unsere Qualitätsprozesse und Entwicklungsprojekte. Die keb DRS stellt Dokumente und Prozesse, die wir einheitlich nutzen und verabschiedet haben, zentral zur Verfügung. Auf Einrichtungsebene ist die Dokumentation unserer Organisationsabläufe und unserer Jahresplanung ein wichtiges Qualitätskriterium. Qualität spielt eine besondere Rolle bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und wird durch

Evaluation regelmäßig geprüft. Wir schätzen das Prozesswissen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und legen deshalb Wert auf ihre Vorschläge zur Verbesserung unserer Qualität.